

Louis Arand

ZAHNARZT & FACHZAHNARZT FÜR ORALCHIRURGIE

Sinuslift

Sehr geehrte/r Patient/in,

Unsere Untersuchung hat ergeben, dass bei Ihnen ein Sinuslift vorgenommen werden sollte. Nach dem Verlust von Zähnen haben sich Teile des Oberkiefers oder der gesamte Oberkieferkamm abgebaut. Um dennoch eine Implantation zu ermöglichen, muss ein Knochenaufbau im Sinne eines Sinusliftes durchgeführt werden.

Ablauf des Eingriffes:

Externer Sinuslift:

Unter örtlicher Betäubung wird ein Schleimhautschnitt gesetzt, durch welchen der äußere Knochen freigelegt wird. Mittels einer Fräse wird ein seitliches Knochenfenster gebildet und die Kieferhöhlenschleimhaut mit speziellen Instrumenten vorsichtig vom Kieferhöhlenboden abgelöst. Anschließend wird ein Knochenaufbaumaterial oder Eigenknochen in den neu gebildeten Hohlraum eingebracht und gegebenenfalls mit einer Membran (entweder aus Rinderkollagen oder aus Ihrem Eigenblut gewonnen) abgedeckt. Nach anschließender Implantation wird die Schleimhaut wieder um das Implantat vernäht. Die verwendeten Knochenaufbaumaterialien können Eigenknochen oder aufbereiteter entmineralisierter und entproteiniertes Fremdknochen vom Rind (Firma Geistlich, „Bio-Oss“) sein.

Interner Sinuslift:

Unter örtlicher Betäubung wird ein Schleimhautschnitt gesetzt, durch welchen der Knochen freigelegt wird. Mittels eines Bohrers wird ein Loch senkrecht in den Knochen gebohrt. Durch spezielle Instrumente wird dieses Loch erweitert. Hierbei wird der Kieferhöhlenboden gezielt und sanft frakturiert, so dass das gewünschte Implantat gesetzt werden kann. Während der Operation wird stetig kontrolliert, dass die Kieferhöhlenschleimhaut unversehrt bleibt. Anschließend wird die Schleimhaut wieder vernäht.

Mögliche Komplikationen:

Bei allen operativen Eingriffen kann es zu Komplikationen wie Nachblutungen, Schwellungen, Taubheit des OP-Gebietes, Infektionen, Wundheilungsstörungen oder allergische Reaktionen auf Medikamente kommen. Bei einem Sinuslift kann es darüber hinaus zum Einreißen der Kieferhöhlenschleimhaut kommen, wodurch unter anderem Knochenersatzmaterial in die Kieferhöhle gelangen kann. Oftmals kann die Schleimhaut jedoch durch Membranen oder Nähte wieder hergestellt werden. In seltenen Fällen ist der Einriss nicht reparabel - dieser wird selbstständig vom eigenen Körper binnen drei bis sechs Monaten wieder verschlossen. Dann kann ein erneuter Eingriff erfolgen. Um die Risiken so gering wie möglich zu halten, füllen Sie bitte unseren Anamnesebogen sorgfältig und vollständig aus, damit wir etwaige Fragen zu Medikamenten, Allergien, Blutungsneigung etc. im Vorfeld abklären können.

Louis Arand

ZAHNARZT & FACHZAHNARZT FÜR ORALCHIRURGIE

Verhalten nach der Operation:

Die verwendeten Fäden werden nach einer Woche entfernt. Die Wange sollten Sie, zur Vorbeugung einer Schwellung kühlen, wobei ein Eisbeutel nicht direkt auf der Haut zu liegen darf. Es empfiehlt sich ein feucht-kalter Waschlappen. Sie sollten außerdem eher weiche und/oder flüssige Nahrung zu sich nehmen und bei der täglichen Mundhygiene darauf achten das OP-Gebiet zu schonen. Bitte verzichten Sie am OP-Tag und an dem darauffolgenden Tag auf:

- Nikotin, Alkohol und Koffein
- jegliche Frischmilchprodukte
- Sport und körperliche Anstrengung
- Nase schnäuzen

Hellroter Speichel und eine leichte Schwellung am OP-Tag und am darauffolgenden Tag ist normal und kein Grund zur Besorgnis. Auch können einige Bestandteile des Knochenersatzmaterials aus der Wunde hervortreten, was ebenfalls keinen Grund zur Besorgnis darstellt.

Sollten Sie allerdings eine stärkere, anhaltende Blutung (welche nach 30 Minuten, trotz Beißen auf ein Stofftaschentuch, nicht zum Stehen kommt), starke Schwellung und Schmerzen oder hohes Fieber bei sich beobachten, kontaktieren Sie bitte unsere Praxis oder den zahnärztlichen Notdienst.

Herr Arand oder sein zahnärztlicher Vertreter haben mich über die Besonderheiten und den Ablauf des oben genannten Eingriffes aufgeklärt. Über eventuelle Risiken meinerseits (z.B. Blutgerinnungsstörung) habe ich meinen Zahnarzt unterrichtet.

Es ist mir bewusst, dass es keine Möglichkeit gibt, den Heilungsverlauf eines Eingriffes vorauszusagen.

Ich habe die Patienteninformation aufmerksam gelesen und es bestehen keine weiteren Fragen.

Ergänzende Erläuterungen/ Risiken

.....
.....

Bottrop, den

Unterschrift des Patienten/ der Patientin

.....

Unterschrift des behandelnden Zahnarztes

.....

Zahnarztpraxis Louis Arand
Scharnhölzstraße 29
46236 Bottrop

Telefon: 0 20 41 / 77 80 88
Telefax: 0 20 41 / 77 80 89
info@zahnarzt-bottrop.de

Weitere Informationen
finden Sie im Internet unter
www.zahnarzt-bottrop.de